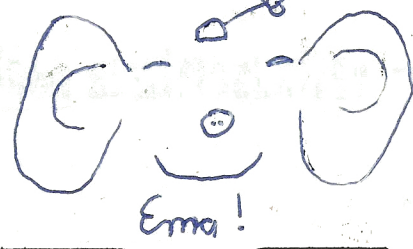


3 DM

LÜCKERT

Preis: 3,00*

BADE



Emma!

NEWS

G A B E 2 A U S G A B E 2 A U S G A B E 2 A U S G A B E 2 A U S G A

ERNTENERGEBNISSE IN LÜCKERT

PREIS / 3.00 DM

(wir fragten Landwirt Hagen)

L.N.: Guten Tag, wie war denn bei ihnen die ERnte?

H. : Na ja, gut bis mittelmäßig!

L.N.: Und genaueres?

H. : Äh, (Pause)... das Sommergetreide war dieses Jahr nicht so gut, weil es so heiß war; alles andere war eigentlich gut.

L.N.: Wie war denn die Maisernte?

H. : Gut!

L.N.: Und die Rübenenernte?

H. : Nicht so gut wie letztes Jahr!

A. : Die wor doch jut?

H. : Schon, aber Nicht ganz optimal

L.N.=die Zeitung//////////

H. =Landwirt Hagen//////////

A. =8-jähriger Sohn//////////

von unserem Redakteur
Tjark Baumann

RESULTAT

MITTELMÄRIG-GUT

(wir fragten Landwirt Decker)

L.N.: Guten Tag, Herr Decker. Können wir Sie einen Augenblick stören?

D: Wat wollte?

L.N.: Me wolln de Ernte-Erjefnisse. (Ergebnisse)

D: Ah suu. E küt von de Zidung. (Zeitung)

L.N.: Jojojo dat. (denkend) Ein Glück han ääh... hab ich einen Sprachkurs in lückertsche Platt mitgemacht.

D: ÄÄH..alsu, de Tuffle woren nett jood. (Kartoffeln)

L.N.: Nett? Wisso?

D: Schitt Wetter.

L.N.: Ahaa.

D: Jaa, en de Korn wor jenauso Schiss we det Wetter.

L.N.: En de Hü? (Heu)

D: De Hü wor sehr schlecht, will de jras nett na wochs. Schiss Suun. (Gras)

L.N.: Weso schiss Suun. (Sonne)

D: Blütschkop! De Suun truchnete de Boven uss. (trocknete den Boden aus)

L.N.: Aaahha. En de Mess?

D: De mess? Booorr! De Mess wor jood, de wor echt jood. (Mais)

L.N.: Sehr jood. Det wors. Ville Daank! Tschöö.

D: Jojojo end Tschöö. Endelich is de weg. Besser häd i nit lügen kunn.

L.N.=die Zeitung

D=Landwirt Decker

RESULTAT: Befriedigend

von unserem Redakteur

I N H A L T S A N G A B E Joachim Decker!

- 1.) Seite=Erntenergebnisse von Beckers und Hagens
- 2.) Seite=Geschichte
- 3.) Seite=Aktuelles
- 4.) Seite=Umweltbeitrag
- 5.) Seite=Tiervorstellung
- 6.) Seite=Garten- und Haushalt
- 7.) Seite=Rezept und Witze etc.

Wie jedes Mal stellen wir ihnen eins oder zwei Häuser aus Lückert geschichtlich vor. Dieses Mal ist es das Haus von Hambitzers. Das nächste Mal das Haus von Paschers und vielleicht noch das von Vois. Jetzt aber Hambitzers?

Das Haus von Hambitzers ist ein hübsches Haus direkt am Anfang von Lückert. Das Haus, das in der Scheffenstraße 4 steht, ist sehr unauffällig gebaut. In Farbe und Anlegung. Es ist umgeben von zum Teil 100 Jahren alten Bäumen und Felder und Wiesen. Das Haus wurde an einem Hang angelegt. Dahinter sind Gräben und hohe Bäume.

Das Haus besitzt ein außerordentlich hohes Niveau:

Es wurde nicht wie manch einer behauptet, einfach hingebaut, nein nein, das fast komplette Haus stand vorher oberhalb von Vierwinden. (Wann es dahin gebaut wurde, ist nicht bekannt) Es heißt sogar, daß dort Napoleon abgestiegen sein soll (früher französischer Kaiser). Dann 1892, vor etwa 100 Jahren, wurde das komplette Haus auf Ochsenkarren nach Lückert gebracht. Eine langgestreckt Wiese, aber kein Schuppen oder ähnliches, viel dem Haus zum Opfer. An dem Haus wurde bis heute nichts verändert. Der Grundriß ist geblieben. Nur das Vordach wurde drangebaut. Oben und unten dann noch ein Zimmer. Das Haus war in Vierwinden eine Gaststätte. Darauf wurde sie aufgegeben und mit Ochsenkarren hierherverfrachtet. Es gab sogar Todesfälle, aber nicht im sondern vor dem Haus: 1964 mussten vor dem Haus im Graben in der Kurve Rohre verlegt werden. In dem Graben war ein Italiener, der Erde zur Seite schaufelte. Durch irgendwelche unglücklichen Umstände kamen Rohre, die oben auf der Grabens- kante lagen, ins rollen. Darauf lag der Mann schwerverletzt und blutend aber bei Bewußtsein, unter den Rohren. Den Männern gelang es nicht, die Rohre beiseite zu schaffen. Deshalb mußte der Mann elendig verbluten. 1967 dann, gab es eine Überschwemmung mit verherrenden Folgen für die

Hambitzers. Ein Rohr war direkt vor der Haustür gebrochen. Der ganze Keller stand unter Wasser, bis ins Erdgeschoß. Das ganze Fleisch, das unten lagerte, mußte weggeschmissen werden. Außerdem noch 3 Frösche, die bei der Überschwemmung ums Leben kamen. Man mußte mit Badehose in den Keller t a u c h e n und dort unten den Hahn zudrehen. Auch vom Krieg blieben die Hambitzers nicht verschont. Die Deutschen legten im Krieg Blindgänger unter den heutigen Hof und hinter Haus, wo früher der Misthaufen war. Bis heute wurden sie nicht entschärft, oder gar ausgebudelt. Das Haus das etwa 50m² einnimmt besitzt eine silbergraue Außenwand und wird von Josef und Rosemarie Hambitzer bewohnt.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit. Paschers und Beinbauers können sich schon auf unseren Besuch vorbereiten. Vielen Dank!!

A K T U E L L E S von unserem Redakteur Freerk B. Joachim D. Tjark B.

Kraheck(dpa)

Herr Weber erlag seiner Krankheit in der Nacht von Freitag auf Samstag letzte Woche. Er machte sein Geld mit Landwirtschaft. Herzliches Beileid 1 Freunden und Angehörigen. Nachdem er erfahren hatte, daß er Leukemy hat zog er sich von seinem Berufsleben etwas zurück.

N Ä C H S T E W O C H E :

GEWINNSPIEL	REZEPT UND WITZE	IMPRESSUM
GESCHICHTE	KOPFNÜSSE	Redakteur 1) Freerk Baumann
AKTUELLES	ÜBERASCHUNG	" Buschweg 18
UMWELTBETRAG	ÜBERASCHUNG	" 2) Tjark Bäumann
TIERVORSTELLUNG	ÜBERASCHUNG	" Buschweg 18
GARTEN UND HAUSHALT	ÜBERASCHUNG	" 3) Joachim Decker
		" Buschweg 30

A K T U E L L E S

von unserem Redakteur
Freerk Baumann!

LÜCKERT-(dpa)

Kathrin Baumann hat es endlich geschafft: Vor 2 Monaten hat sie ihr Abitur mit gut gemacht. Jetzt studiert sie auf der Universität in Bonn Ökotrophologie. Vor kurzem hat sie eine Wohnung ganz in der Nähe der UNI gekauft. Die Redaktion wünscht dir Viel Glück!

(Ökotrophologie=Ernährungswissenschaften)

LÜCKERT-(dpa)

Auch Jürgen Eulenberg hat es endlich geschafft. Nach dem er in der 9 einmal sitzen geblieben ist, und in der 10 vom Gymnasium abgegangen war, machte er eine Lehre als Fernmeldeamter bei der Deutschen Bundespost in Bonn. Darauf machte er sein Fachabitur, und nun studiert er in Köln Nachrichtentechnik. Auch dir wünscht die Redaktion Viel Glück!

LÜCKERT-(dpa)

ERNTERGEBNISSE allgemein in Lückert

Die Ernteergebnisse in Lückert, allgemein ist befriedigend. Letztes Jahr war es zwar besser, aber die Landwirte können dennoch zufrieden sein. Hier ein kleiner Überblick:

1988		1989
befriedigend	HEU	ausreichend
gut	KARTOFFEL	befriedigend
gut	KORN	ausreichend(-)
ausreichend(-)	MAIS	gut
gut	RÜBEN	gut
gut	ÄPFEL	gut
gut	BIRNEN	sehr gut
sehr gut	KIRSCHEN	gut
gut	PFLAUMEN	mangelhaft
befriedigend	WEINTRAUBEN	sehr gut

KOPFNÜSSE

Anton, Bernhard und Claude machen eine fahrradtour. Jeder fährt mit dem Fahrrad einer der anderen, und jeder trägt den Hut eines der anderen. Derjenige, der den Hut von Claude trägt, fährt das Fahrrad von Bernhard.

Wer fährt das Fahrrad von Anton?

LÖSUNG VOM LETZTENMAL

Die Schnecke steigt zwar in 2 Stunden im Durchschnitt nur einen Ziegel hoch. Doch schon am Ende der 13. Stunde erreicht sie die Oberkante des Turmes.

T E R M I N E

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Christina Weber
Heinrich Eulenberg
Waltraud Eulenberg

Treffen der Frauengruppe

HENNEF. Im Ortsverband „DIE GRÜNEN“ Hennef soll eine Frauengruppe gegründet werden. Ein erstes Treffen findet am Freitag, dem 17. November, 20 Uhr, im Fraktionsraum der GRÜNEN, Keplerstr. 1a, statt.

Beitrag zum Thema:
WALDSTERBEN!!!!!!!

Liebe Lückerter!

Am Donnerstag, den 26.10., um 20.15 Uhr kam ein Umweltbeitrag im 1. Programm. Dieser Film zeigte die statistischen Auswirkungen des Waldsterbens. Wenn es so weitergehen würde, wäre im Jahre 2010 der gesamte Wald Deutschlands tot oder schwerkrank. Aus diesem Grunde sehe ich mich gezwungen einen 5teiligen Beitrag dazu zu liefern.

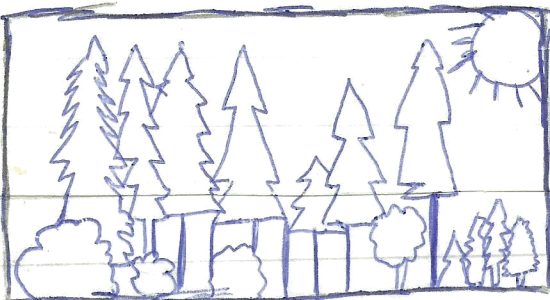
Der Film war ein Zukunftsfilm, er stammt aus dem Jahre 2010. (Also, ich kommentiere jetzt, als ob ich im Jahre 2010 leben würde) Durch Computersimulation schafften es die Regisseure erschreckende und erregende Bilder aus der nahen Zukunft zu überbringen.

B E I T R A G Teil: I

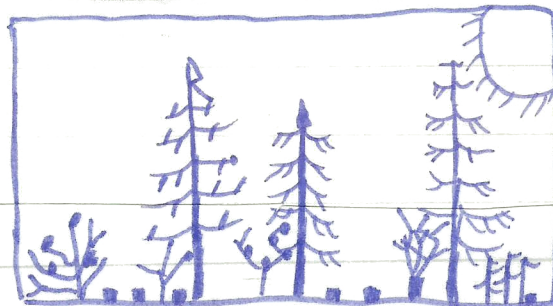
20. September 2010. Der gesamte Hochschwarzwald ist tot. 1996 war es hier noch sehr walddreich. 2010. DIE TATSACHEN: Im Schwarzwald, im Bayrischen Wald, im Fichtelgebirge, in den Alpen und im Odenwald die selben Bilder: tot oder schwerkrank. Oberhalb 600 Meter wird abgeholzt. Zu retten ist da nichts mehr. Und je nach Lage Endzustand auch in den Tälern. Dieser Film war eine These: Die Katastrophe war zu verhindern. Vor dem Jahre 1990 waren alle Fakten bekannt. Die Verantwortlichen hätten also handeln können. Mit Aussicht auf Erfolg. Sie rätzelten daran. Dann war es zu spät. Zeitreise: 1981 Archiv: Erste Zeichen. Fichten wurden GELB!!! Tannen so schmal wie Pappe. Die Tannen werden schon seit ein paar Jahren von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg untersucht. Unterstützt werden sie durch Luftmessungen von der Landesanstalt für Umweltschutz. Wahrscheinlich, so eine von 12 Theorien für die Ursachen des Tannensterbens, sind Schwefeldioxid-Emissionen an der Krankheit schuld. (BIS dahin stand noch keine Erklärung fest) Solange man die Ursachen nicht kennt, solange kann man die Krankheit nicht behandeln. Forstleute hoffen auf Erholung der Bäume. 2010- Schwarzwald. Fast 2500 Bauernhöfe verlassen. Beginn der Abwanderung: Nach den trockenen Sommer, 1996/97 und 2002 und den nachfolgenden Schäden in den Wäldern der Bundesrepublik. Dramatische Einkommensverluste für die Waldbauern, denn die meisten waren abhängig vom Wald. Zeitreise: 1985 Archiv: 70% der Bäume sind im Gebiet von Wilhelm Walter krank. Sein Betrieb lebt schon seit 300 Jahren vom Wald. Die bisherigen Maßnahmen reichen daher auch nicht aus. Sie fordern sofortige Verringerung der Schadstoffe in der Luft. Vor allem aber ein Tempolimit für nicht entgiftete Autos. Und die raschere Einführung von KAT! Und vom Wald zu retten was noch zu retten ist.....

Beitrag II in der nächsten Ausgabe! von unserem
Bitte bewahren sie diesen Beitrag auf! Redakteur:
Für die nächste Ausgabe!!!!!!!!!!!!!! Freerk Baumann

1989



2010



DAS TIER DES MONATS!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

DAS REH

von unserem Redakteur

Freerk Baumann !

3-----In der Brunftzeit werden die Platzböcke aggressiv-----

Die Paarhuferfamilie der Hirsche umfaßt weltweit 32 Arten. Nur drei von ihnen leben bei uns :das REH,der ROTHIRSCH,und der DAMHIRSCH.Das REH ist der Zwerg unter ihnen.Sein Revier sind vor allem Wald und Parklandschaften,aber es findet auch in der Kultursteppe,in Heide und Moor und im Gebirge sein Fortkommen. So wurde es zur Häufigsten heimischen Hirschart .Allein in der Bundesrepublik wurden im letzten Jagdjahr über 700000 Rehe erlegt. Was außerdem noch vom Verkehr zur Strecke gebracht wird,geht in die Zehntausende.Erörnten sich doch im gleichen Gebiet rund 200000 Verkehrsunfälle durch Wild ,wobei 50 Menschen getötet und ein Sachschaden von etwa 100 Millionen DM entstand.Unser Reh entfaltet seineHaupttätigkeit in der Morgen und Abenddämmerung bei der Futtersuche nach schmackigen Gräsern,Kräutern,Blättern,Früchten, Beeren,Pilzen.Tagsüber ruht es wiederkäuend in seinem Einstand, einem möglichst ungestörten,windgeschützten,deckungsreichen Platz. Wird es aufgestört,so gibt es sein erschrecken und Mißbehagen durch ein rauhes,lautes 'BÖÖÖHHH-BÖÖHHH-BÖÖHHH,bekannt .Das rote Sommerfell wird im Herbst gegen ein sehr dichtes,graues Winterfell ausgetauscht, das im Frühjahr dann büschelweise ausfällt,sodas es die Rehe sehr struppig aussehen läßt.Beim Reh trägt nur das Männchen,der Bock ein Geweih(vom Jäger Gehörn oder Gewichtel genannt),dessen beide Stangen normalerweise je nur mit einer Vorder-und einerHintersprosse versehen sind (Vierender).Das Gehörn wächst ab November unter einer schützenden behaarten Haut ,dem Bast ,aus den Rosenstöcken des Stirnbeins empor und ist gegen Ende April fertig .Der Bock fegt(reibt)dann den verstorbenen und vertrockneten Bast an Sträuchern und Jungstämmen ab.Gleichzeitig errichtet er ein Revier oder Territorium, das Wohngebiet einiger Weibchen mit ihren im Mai gesetzten Kitzen ,das er als Platzbock gegen Nebenbuhler bis zur Brunftzeit(Paarungs-) im Juli und August verteidigt.Nach der Brunftzeit werden die Böcke friedlich, und im Winter stehen sie gemeinsam mit einigen Ricken(Weibchen)und Kitzen truppenweise beieinander.

Kennzeichen:

Der winzig kleine, braun-gefiederte Zaunkönig mit seinem kurzen, keck aufgestellten Schwänzchen ist für jeden Vogelfreund unverwechselbar. Der nur etwa neun Gramm schwere Singvogel hält sich überwiegend in Bodennähe auf, wo er Laub und Gestrüpp eifrig nach Insekten durchwühlt. In kurzen Flügen sieht man ihn von Deckung zu Deckung huschen.

Stimme:

„Zeck-zeck“ ruft der Zaunkönig, als Warnruf ein durchdringendes „zerr“. Sein Gesang besteht aus schmetternden Tönen mit einem kräftigen Roller.

Brutbiologie:

Sowie die Tage warmer werden, baut das Männchen meist in Bodennähe ein kugeliges, geschlossenes Nest mit seitlichem Einflugloch. Als Material dienen zum Beispiel Moos, altes Laub und Farnkraut.

DER VOGEL DES MONATS!!!!!!!!!!!!!!

DER ZAUNKÖNIG!!!

von unserem Redakteur
Freerk Baumann!



Zaunkönig

Häufig bietet der Zaunkönig seinem Weibchen sogar mehrere Nester zur Auswahl an, und nicht selten legt er sich auch einen kleinen „Harem“ zu.

Das Gelege besteht aus fünf bis acht weißen, spärlich bräunlich gefleckten Eiern.

Lebensraum:

Das Reich dieses kleinen „Königs“ erstreckt sich auf unterholzreiche Wälder, aber auch gebüschreiche Parkanlagen, besonders in Gewässernähe.

Der in allen Landesteilen häufig vorkommende Brutvogel ist bei uns ein Teilsieger. Während viele hierzulande beheimatete Zaunkönige den Winter im südwestlichen Europa verbringen, ziehen Vögel aus nördlichen Regionen zur kalten Jahreszeit in Deutschland ein. Zwischen März und April kehren sie dann an ihre Brutplätze zurück.

Nach etwa 14tägiger Brut kümmert sich das Weibchen fast ausschließlich allein um die Aufzucht. Bis Juli folgt in der Regel noch eine zweite Brut.

SPALTE: Haushalt

- a) ein Korken, der zu fest in den Flaschenhals gepresst worden ist, kommt heraus, wenn Sie den Flaschenhals mit warmem Wasser oder mit einem energisch hin und her geriebenen Bindfaden wärmen!
- b) wenn sich 2 ineinandergestapelte Glasgefäße nicht mehr von einander lösen wollen, taucht ihr das äußere in warmes (aber nicht heißes) Wasser ein!
- c) auch nach der schmutzigsten Arbeit bekommt man hinterher blitzschnell die Fingernägel sauber, wenn man sie vorher in ein trockenes Stück Seife gedrückt hat.
- d) Fisch schuppt man in einer mit Wasser gefüllten Schüssel, weil die Schuppen sonst in der ganzen Gegend herumfliegen!
- e) speckig glänzende Ärmel und Hosenbeine könnt ihr wieder in den Normalzustand bringen, indem ihr sie mit Essigwasser abreibt-oder sogar darin einweicht-und danach in feuchtem Zustand bügelt!

von unserem Redakteur Freerk Baumann!

SPALTE: Garten

ZIERGARTEN

Letzte Arbeiten vor dem Winter

Denken Sie daran

Obstgehölze auf überwinternde Schädlinge untersuchen

Gefäße und Wasserleitungen vor Frost eintritt entleeren

Bei Stecklingskulturen Lüften nicht vergessen

Pampasgras zusammenbinden und abdecken

Nadelgehölze und Immergrüne mit Magnesium (Kieserit) versorgen

Wir danken für ihre Spenden: Baumann, Rhener, Decker, Knüttgen, Frau Hagen, Moni u. Rainer, Ertzinger, Vois, Beinbauer, Pascher, Bormann, Kübbeler!

FEHLER

Bei der Aufzählung letzter Woche haben wir leider einen vergessen. Entschuldigung Marcus Ertzinger, Scheffenstraße 22 Unser Dorf zählt 78 Einwohner!

Ordnung machen und Säubern ist notwendig, sollte aber nicht in Putzsucht ausarten. Sonst wird der Garten zum blanken Parkett.

Die wenigen Spätblüher, die noch ein letztes Mal bunte Tupfer in den Garten bringen, läßt man im Fallaub nicht untergehen. Einzelne verwehte Blätter zwischen den Herbstblumen-Nachzüglern können dagegen durchaus zierend wirken und die Stimmung des späten Jahres unterstreichen. Wo Wildkräuter stören, werden sie entfernt. Andererseits helfen sie aber über Winter mit Stickstoffverluste im Boden auszugleichen.

Bei Gehölzgruppen hält man die Ränder von Fallaub möglichst frei. Zwischen den Sträuchern dagegen können die abgefallenen Blätter liegenbleiben. Wo sie jedoch stören, wird man sie abharken, obwohl entblößter Boden unnatürlich wirkt und zu sehr den Witterungseinflüssen ausgesetzt ist. Im Frühjahr wäre es günstig, hier Boden-deckpflanzen anzusiedeln.

Der Rasen erfordert nochmals Aufmerksamkeit. Da nasses Laub Fäulnis und häßliche braune Stellen hervorrufen kann, ist es immer wieder abharken. Bei mildem Herbstwetter empfiehlt es sich, die Gräser noch einmal auf 3 cm Höhe zu schneiden und die Grasschnipsel abzukehren. Stauden putzt man aus und schneidet Verblühtes, Trockenes, Welkes bis handbreit über dem Boden ab und entfernt es vom Beet. Mitunter

sind bei Taglilien, Funkien und manchen anderen Stauden noch die längst überfälligen Blütenreste zu sehen - kein besonders schöner Anblick. Nur bei Stauden mit neuem, wintergrünem Austrieb läßt man diese alten Pflanzenteile stehen, sie dienen als Winterschutz.

Wildstauden und Gräser werden jetzt nicht zurückgeschnitten. Die eleganten Halme wirken auch trocken noch gut. Abgeblühte Einjahresblumen gräbt man unter oder kompostiert sie.

Freie Stellen auf den Blumenbeeten können noch bepflanzt werden. Vorher mischt man sparsam gesiebte Komposterde oder gut verrotteten Stallmist, ersatzweise 100 g/qm Trockenmist unter. Pflanzen kann man bei frostfreiem Wetter auch jetzt noch Blumenzwiebeln und Zweijahresblumen sowie Frühlings- und Sommerstauden mit Topfballen. Zwischen den übrigen Stauden lockert man den Boden nur flach auf, um Blumenzwiebeln nicht zu beschädigen, und bedeckt ihn mit Frischkompost, Rinden- oder Strohkompost.



H Ö C H S T L E I S T U N G E N

SPALTE Wetter:

- die höchste im Schatten gemessene Temperatur war 57,7 Grad Celsius in San Luis Potosi, Mexiko, am 11. August 1933!
- die tiefste, im Windschutz gemessene Temperatur war -80 Grad Celsius in Wostok, Antarktis, am 29 August 1960!
- die meisten Gewitter auf der Erde gehen über Bogor in Indonesien nieder, wo es an 332 Tagen im Jahr blitzt und donnert!

SPALTE Quatschrekorde:

- genau 27 Stunden saßen ein Diskjockey in Des Moines USA, in einer mit Vanillepudding gefüllten Badewanne!
- 61 Tage hielt Mike Dickson in einem mit 25 Schlangen gefülltem Glaskäfig aus. Es waren Mambas, Baumschlangen, Puffottern und Kobras!
- 17 Stunden und 30 Minuten verbrachte Rip Howel in einer mit Tomatenketchup gefüllten Badewanne!

SPALTE Mensch:

- der längste Mensch war 2,72 Meter groß. Leider verstarb der aus Afrika stammende Gabriel Monjane mit 22 Jahren!
- der kleinste Mensch der Welt war Pauline Musters mit sage und schreibe 43,3 Zentimeter! So viel maß sie bei ihrem Tod! Sie wurde 30 Jahre alt!
- der älteste Mensch war 114 Jahre alt!! Er hieß Shigechiyo Izumi und stammte aus Japan. Er wurde am 29. Juni geboren und verstarb genau 114 Jahre später!

BAUERNREGELN

November hell und klar,
ist übel fürs nächste Jahr.
oder

Friert im November zeitig das Wasser,
dann ist's im Januar um so nasser!



WITZE & SPRÜCHE

HA! HA! HA! HA! HA! HA!!!

Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt,
und bist du nicht willig so brauch ich Gewalt!

(Göthe) Goethe

Warum hält man in Ostfriesland den Mond für wichtiger
als die Sonne?

Weil es am Tag ohnehin hell ist!

WÜSTEN SIE SCHON ... Die Uhr schlägt alle!!!

(von Tjark Baumann)

R-Z E P T D E R W O C H E

Heute stellen wir ihnen das ostfriesische Nationalgericht vor. Es heißt:

LABSKAUS!!!!!!!!!!!! Ich hoffe Sie sind mit der ostfriesischen Küche zufrieden

LABSKAUS: 1kg Kartoffeln, 375g Corned beef, 2 Zwiebeln, 20g Fett, 1/8l Brühe!

ZUBEREITUNG: Geschälte Kartoffeln kochen, abgießen und zerdrücken. Würfelig geschnittenes Corned beef und die zerkleinerten Zwiebel im Fett andünsten, mit dem Kartoffelmus und der Brühe mischen.

DAZU: Spiegelei. Und sehr empfehlenswert: die saure Gurke.

ICH

WÜNSCHE

Guten

Appetit

von ihrem Redakteur
Freerk Baumann!